

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände und wöchentlich erteilten Lehrstunden.

Ann.: S. = Sommer-, W. = Winterhalbjahr.

Lehrfach	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					Summe		
	II.		III.		IV.		V.	VI.
	A.	B.	A.	B.				
1. Religionslehre . . .	2		2		2	2	3	11
2. Deutsch	3		3		3	3	3	15
3. Latein	5		6		7	7	8	33
4. Griechisch	— 3 komb. —		— 3 komb. —					6
5. Französisch	4	4	4	4	5	5		22
6. Englisch	3	4	4					11
7. Geschichte	2		2		2	1	1	8
8. Erdkunde	1		2		2	2	2	9
9. Mathematik	5	5	4	4	3	1		22
10. Rechnen			1		2	3	5	11
11. Naturbeschreibung	—	2	2		2	2	2	10
12. Physik	1	1						4
	2							2
13. Chemie	2	—						2
14. Schreiben						2	2	4
15. Zeichnen	2		2		2	2	2	10
16. Singen	Gemeinsam 2 Stunden						1	3
17. Turnen	Gemeinsam 2 St., S. Vorturner 1 St.							S. 3, W. 2.

S. 184, W. 183.

II. Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Sommerhalbjahr.

N a m e n	Ordinarius von	Sekunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Summe
		A.	B.	A.	B.				
Wilke, Direktor.		5 Mathem.	2 Minera- logie	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.					12
		1 Erdkunde							
Jürgens, Oberlehrer.	II.	5 Latein 2 Geschichte 3 Griechisch		4 Engl. 3 Griechisch		2 Geschichte 2 Erdkunde			21
Dr. Söhns, Gymnas.-Lehrer.	III.	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte		2 Religion 7 Latein			23
Dr. Quensen, Gymnas.-Lehrer.		1 Physik	5 Mathem. 1 Physik	4 Mathem. 1 Rechnen			3 Rechnen 1 geom. Zeh.	2 Erdkunde 3 Naturbsch.	22
		2 Physik komb.							
Dr. Peters, Gymnas.-Lehrer	V.	4 Französisch 3 Englisch		4 Französ. 4 Engl.			5 Französ.		20 + 3 Turnen
Lehrmann, Reallehrer.	IV.			4 Französ.	3 Deutsch 2 Rechnen 2 Naturbsch.			3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte	23
Hinze, Elementar- lehrer.	VI.	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Religion 5 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Gesang		24 + 3 Gesang
Schröter, Gen.- Superintend.		2 Religion		2 Religion					4
Bodenstedt, wissensch. Hilfslehrer.		2 Chemie			4 Mathem. 3 Geometrie	5 Französ. 2 Naturbsch. 2 Erdkunde 1 Geschichte			22
Denecke, cand. prob.						7 Latein			7
		32		32		30	30	28	184

Winterhalbjahr.

N a m e n	Ordinarius von	Sekunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Summe
		A.	B.	A.	B.				
Wilke, Direktor.		5 Mathem. 1 Erdkunde 1 konstr. Zeichnen	2 Minera- logie	2 Erdkunde					11
Jürgens, Oberlehrer.	II.	5 Latein 2 Geschichte 3 Griechisch		4 Engl. 3 Griechisch		2 Erdkunde			19
Dr. Söhns, Gymnas.-Lehrer.	III.	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte		2 Religion 7 Latein			23
Dr. Quensen, Gymnas.-Lehrer		1 Physik 2 Physik komb.	5 Mathem. 1 Physik	4 Mathem. 1 Rechnen			1 geom. Zchn. 3 Rechnen	2 Erdkunde 2 Naturbsch.	22
Dr. Peters, Gymnas.-Lehrer.	V.	4 Französisch 3 Englisch		4 Franz.	4 Engl.		5 Französ.		20 + 2 Turnen
Lehrmann, Reallehrer.	IV.			4 Franz.		3 Deutsch 2 Rechnen 2 Naturbsch.		3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte	23
Hinze, Elementar- lehrer.	VI.	1 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Religion 5 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Gesang	23 + 3 Gesang
Schröter, Gen- Superintend.		2 Religion		2 Religion					4
Bodenstedt, cand. prob.		2 Chemie		4 Mathem.		5 Französ. 3 Geometrie	3 Deutsch 2 Naturbsch.		21
Denecke, cand. prob.						2 Erdkunde	7 Latein 1 Geschichte 2 Erdkunde		12
		32		32		30	30	28	183

III. Lehrpensen.

Sexta.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. T. bis Josua, des N. T. bis zur Himmelfahrt Christi nach Anleitung des Lehrbuches von Bosse. Lernen und kurze Besprechung des ersten Hauptstückes nach dem Landeskatechismus, sowie des 1. und 2. Artikels aus dem zweiten Hauptstücke nach Luthers kleinem Katechismus. Lernen einiger Kernsprüche und Kirchenlieder: Nr. 28, 39, 72, 146, 386, 426, 705, 725, 737, 743, 748, 761, 776, 836, aber nur die Hälfte ganz, i. g. 46 Strophen.

Deutsch. 3 St. Lese- und Sprechübungen nach dem Lesebuche. Grammatik im Anschluss an dasselbe: die Wortarten, der einfache und erweiterte Satz. Grundregeln der Zeichensetzung. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat, zuletzt auch kleine schriftliche Nacherzählungen. Lernen und Vortragen von 14 Gedichten, Lesebuch Nr. 82, 94, 101, 105, 114, 121, 132, 137, 140, 141, 142, 143, 147, 149.

Lateinisch. 8 St. Regelmässige Deklination und Konjugation; die regelm. Komparation; Numer. card. und ord.; Pronomen pers. und demonstr.; Präpositionen nach Beck, lat. Grammatik; Übersetzen nach Beck, lat. Übungsbuch für Sexta bis zu §. 35 und 43 bis Schluss; Auswendiglernen von Vokabeln, darunter Verba in §. 33 der Grammatik. Vom 2. Vierteljahr an wöchentlich 1 Extemporale (auch Exercitium).

Geschichte. 1 St. Im Anschluss an das deutsche Lesebuch Bilder aus der römisch-griechischen und deutsch-nordischen Sagenwelt. Besprechung vaterländischer Gedenktage und wichtiger Persönlichkeiten aus der neuesten deutschen Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Geographische Vorbegriffe nach dem Lehrbuche erläutert und durch Ausflüge zur Anschauung gebracht. Herzogtum Braunschweig. Globuslehre. Übersicht der aussereuropäischen Erdteile. Kirchhoff, Schulgeographie I, II und III, 1—4.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der vier Species mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, besonders durch Kopfrechnen. Gemeine und Decimalbrüche. Münzen, Masse und Gewichte, Zeit. Auswahl aus Schellen, Aufgaben I, §. 1—29.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Beschreibung vorgelegter lebender Pflanzen nach Form, Organen, Vorkommen und Verwendung im Anschluss an das Lehrbuch von Vogel. — W. Zoologie: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach Anleitung des Leitfadens von Bail.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Stiller-Herzprung. Taktschreiben nach Wandtafelvorschriften. Arabische und römische Ziffern.

Zeichnen. 2 St. Geradlinige Flächenverzierung nach Wandtafelvorzeichnungen; geübtere Schüler nach besonderen Vorlagen. Material aus Tretau und Weishaupt.

Quinta.

Religion. 2 St. Wiederholung des Sextapensums. Geschichten des A. T. bis zum

Schlusse, Ergänzung der neutestamentlichen. — I. Hauptstück ausführlicher; II. Hauptstück gelernt und kurz erklärt. Einiges aus der Geographie Palästinas. Sprüche und Kirchenlieder: Nr. 348, 705, 719, 743, 748, 761, 771, 776, 851 (i. g. 32 Str.)

Deutsch. 3 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der VI. (Wortlehre). Vervollständigung des einfachen und erweiterten Satzes. Lehre vom zusammengesetzten Satze in den Hauptpunkten. Interpunktions-, Laut- und Accentlehre. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche gelesen, erklärt, wiedererzählt. — Schriftliche Übungen im Anschluss an Lektüre und Grammatik: Diktate und Aufsätze. Auswendiglernen der Gedichte Nr. 147, 151, 153, 166, 167, 174, 178, 179, 187, 196, 215.

Lateinisch. 7 St. Unregelmässigkeiten der Deklination; Deponentia; Verba mit unregelmässigen Stammzeiten auf *io*; Verba defectiva und anomala. Vervollständigung der Pronomina, Zahlwörter und Präpositionen. Konjunktionen, Konjunktivsätze mit *quum*, *ut*, *ne*. Beck, Elementarbuch f. VI. vollst. und desgl. f. V. bis §. 37. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, meist Extemporale.

Französisch. 5 St. Plattner, Vorstufe für das Elementarbuch der franz. Sprache; Plattner, Elementarbuch der franz. Sprache, Kapitel I, II, III, IV. Einübung der wichtigsten Laute durch Vor- und Nachsprechen, Einübung der Orthographie an zusammenhängenden Lesestücken, induktive Behandlung der Grammatik: Artikel, Numerus des Subst. und Adjektivs, Deklination, Pluralbildung auf *s* und *x*, Präsens von *avoir* und *être*, auch fragend, verneinend, fragend-verneinend; Stellung des Dativ- und Akkusativobjekts; Konjugation der Indikativformen des Präsens, Imperf., Passé déf., Futurs, Conditionnels, der Hilfsverba *avoir* und *être* und der I. und II. Konjugation; verbundene persönliche Fürwörter vor dem Verb. — Anfänglich Diktate, allmählich Extemporalien und abwechselnd jede Woche Extemporale oder Exercitium. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke.

Geschichte. 1 St. Im Anschluss an das deutsche Lesebuch Vervollständigung der römisch-griechischen und deutsch-nordischen Sagenwelt, dazu hervorragende Persönlichkeiten aus allen Perioden der Geschichte. Einteilung der Geschichte nach Perioden.

Erdkunde. 2 St. Repetition des Sextapensums. Europäische Länder. Übungen im Kartenlesen. Kirchhoff, Schulgeographie, III, 1—5.

Rechnen. 3 St. Operationen mit gemeinen und Decimalbrüchen. Regeldetri in ganzen Zahlen und leichten Brüchen, Procent- und Zinsrechnung. Wiederholung der Mass- und Zeitrechnung. Kopfrechnen. Schellen, Aufgaben, 2. Abteilung: I—II (§. 1—16), V (§. 18), VII (§. 20).

Geometrisches Zeichnen. 1 St. Vorbereitende Zeichenübungen für die Geometrie. Anleitung zur Handhabung von Lineal, Zirkel und Transporteur, sowie Erkennung und Konstruktion leichter mathematischer Figuren.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Beschreibung und Vergleichung nahestehender Pflanzen der einheimischen Flora nach dem Leitfaden von Vogel, 2. Kursus. W. Beschreibung und Vergleichung nahestehender Tierformen aus allen Klassen der Wirbeltiere nach Bail, Leitfaden, Kursus 2.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wandtafelvorschriften nach Stiller-Herzsprung.

Zeichnen. 2 St. Schwierigere, meist krummlinige Flächenverzierungen nach Wandtafelvorzeichnungen von Weishaupt. Bestimmung von Farben.

Quarta.

Religion. 2 St. Bibellesen aus den geschichtlichen Büchern des A. T. — Ausgewählte Stücke aus den Evangelien des Matthäus und Lukas. Geographie Palästinas. — Katechismus: der 1. und 2. Artikel des II. Hauptstückes nach dem Landeskatechismus erklärt, das III. gelernt. — Das Kirchenjahr. — Sprüche und einige Kirchenlieder gelernt, Nr. 743, 761, 776, 813, 834 (i. g. 19 Str.)

Deutsch. 3 St. Wiederholungen der Formenlehre; genera, tempora und modi des Verbs. Wortbildung durch Zusammensetzung, durch Laut und Ablaut. — Arten der Nebensätze; direkte und indirekte Rede. Wiederholung und Inhaltsangabe des Gelesenen; Aufindung der Disposition. Übungen im Zerlegen, Bilden und Umbilden der Sätze. — Kleinere Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. — Gelernte Gedichte: Nr. 120, 121, 127, 135, 142, 150, 151, 162, 182, 188, 196.

Lateinisch. 7 St. Wiederholung des Kursus der V., bes. der unregelm. Verba. — Konjunktionale Satzformen, Acc. c. inf., Participialkonstruktionen, die wichtigsten Regeln aus der Syntaxis casuum: alles im Anschluss an Beck, Übungsb. für V. und IV. Aus Wellers Herodot X, XV, XX gelesen. — Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch. 5 St. Die wichtigsten unregelmässigen Verben. Plötz, Elementargrammatik von Lect. 61 bis 105; Lesestücke der Elementargrammatik u. leichtere Abschnitte aus Plötz, Lectures choisies. — Alle 8 Tage abwechselnd ein Thème oder Dictée.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische bis etwa Marc Aurel. Wiederholung der Perioden und Einübung der Zahlen aus der alten Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der Vorbegriffe und Globuslehre. Die vier fremden Erdteile. Kirchhoff, Schulgeographie I und II, § 1—18.

Rechnen. 2 St. Verwandlung der Decimalbrüche in gemeine, abgekürzte Multiplikation und Division. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Schlussverfahren; Procentrechnung; leichtere Aufgaben aus Rabatt- und Discout-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wiederholung des Pensums der V., dazu Schellen, I (§. 30) u. IV, VI, VIII—X mit Auswahl.

Geometrie. 3 St. Lage von Punkten und Geraden, Winkel, Parallelen, Kongruenz- und Dreieckssätze, Parallelogramm und Trapez. Leichte Konstruktionsaufgaben. Vom 2. Halbj. an alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, auch Extemporale.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Fortsetzung und Erweiterung der Morphologie der Pflanzen. Beschreibung und Vergleichung frischer Vorlagen aus der einheimischen Flora. Das Linnésche System. Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Botanische Exkursionen.

— W. Die wichtigsten Teile des Menschenskeletts. Übersicht der Wirbeltiere, Hauptformen der Gliedertiere. Kreise des Tierreichs.

Zeichnen. 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern.

Tertia.

Religion. 2 St. Bibellesen: A. T., die Propheten ausser Jesaias. Messianische und Busspsalmen. — N. T. Die Hauptteile des Evangeliums Johannis. Katechismus: Das III. Hauptstück erklärt, das IV. und V. gelernt. Auswendiglernen von Bibelstellen und Kirchenliedern: Nr. 705, 723, 743, 761, 776, 782, 803, 825, 853 (33 Str.).

Deutsch. 3 St. Kasus-, Modus- und Interpunktionslehre. Der zusammengesetzte Satz und die Periode. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre und Besprechung von Synonymen im Anschluss an die Lektüre. Desgleichen Übungen im Affinden der Disposition und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Elemente der Metrik und Poetik. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Gedichte: Nr. 10^d, 17, 19, 22, 23, 26, 31, 37, 52, 69^d, 90, 98.

Lateinisch. 6 St. Erweiternde Wiederholung der in V. und IV. eingeübten syntaktischen Regeln; Pronomina indefinita; Syntaxis convenientiæ et casuum nach Beck, Gr. §. 53—61 und Übungsb. f. III. und II. — Lektüre aus Lattmanns Lesebuch, II. Teil: die Stücke Epaminondas, Pelopidas, Miltiades und ausserdem die Fabeln des Anhangs; 1 Stunde Caesar, de bello gallico, I, 1—26. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. 4 St. Untertertia: Repetition der regelmässigen Konjugationen. Plötz: Schulgrammatik, Lect. 1—28. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium oder Extemporale. — Lektüre aus Plötz, Lect. choisies. — Obertertia: Plötz, Schulgr., Lect. 29—50. Lektüre: Michaud, Siège d'Antioche et prise de Jérusalem; Retrovertierübungen. Leichte Synonymen und Gallicismen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Fabeln. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Englisch. 4 St. Untertertia: Deutschbein, Lect. 1—41. Im zweiten Halbjahre wurden leichtere zusammenhängende Stücke gelesen. Auswendiglernen einiger Gedichte. — Obertertia: Deutschbein, Lect. 42—67 nebst Wiederholung des Pensums der III^p. Lektüre aus Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Auswendiglernen einzelner Gedichte.

Geschichte. 2 St. Neuere deutsche Geschichte mit bes. Berücksichtigung der brandenburg-preussischen.

Erdkunde. 2 St. Mitteleuropa, bes. Deutschland. Kirchhoff, II, §. 29—Schluss. Wiederholung von Australien und Asien; K. II, §. 1—9 u. 17—18.

Rechnen. 1 St. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln mit Anwendung auf Flächen- und Körperberechnung. Wiederholung des Pensums der IV.

Arithmetik. 2 St. Untertertia: Die vier Species mit Buchstaben. Proportionen. Leichtere Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. — Obertertia: Potenz- und Wurzelrechnung. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. — Alle 2—3 Wochen eine Klassenarbeit.

Geometrie. 2 St. Untertertia: Örter, Kreissätze, Proportionen und Ähnlich-

keitssätze. Aufgaben durch Analysis und Örter zu lösen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Obertertia: Wiederholung der früheren Pensen, bes. durch Aufgaben. Proportionalität am Kreise. Flächeninhalt und Verwandlung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben zu lösen durch Analysis, Örter, Proportionalität.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Einige wichtige Familien der Monokotylen, Gymnospermen und Kryptogamen. Pflanzengeographie. Bestimmungen von Pflanzen nach einer Flora. Herbar. — W. Anatomie und Physiologie des Menschen und Vergleichung mit wichtigen Tiergruppen. Übersicht der Insekten, Spinnen, Krebse, Würmer.

Zeichnen. 2 St. Die ersten Elemente der Perspektive. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen. Wiedergabe von Licht und Schatten an einfachen Gypsmodellen. Geübtere Schüler zeichnen auch leichtere Intarsien in zwei Farben.

Sekunda.

Religion. 2 St. Bibellesen: Stellen zur Geschichte des Reiches Gottes im A. T. aus den geschichtlichen Büchern ausser den 5 Büchern Mosis; einschlägige Psalmen. — N. T. Apostelgeschichte Cap. 1 bis 12, Brief Pauli an die Philipper. — Kirchengeschichtliches. Wichtige Unterscheidungslehren. Wiederholung des Kirchenjahres und der Geographie Palästinas. — Katechismus: V. Hauptstück, Wiederholung des II. und Lernen von Bibelstellen und Kirchenliedern: Nr. 705, 712, 787, 799, 806, 825, 833, 848 (38 Strophen). Hymnologisches.

Deutsch. 3 St. Im Anschluss an die Lektüre, neben gelegentlicher Wiederholung der Form- und Satzlehre, Laut-, Wort-, Begriffs- und Satzfiguren, sowie das Wichtigste aus Metrik, Poetik und Rhetorik. Deklamationen und Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsatz alle vier Wochen. Lektüre aus Hopf und Paulsiek für II., erste Hälfte bis Luther, dazu die Nibelungen mit Auswahl, Don Carlos, Uhlands Herzog Ernst und Ludwig der Baier, Wallensteins Lager. Bemerkungen über Leben und Bedeutung der behandelten Klassiker. Memorierstoff ausser einzelnen Stücken des Lesestoffes die Schiller'sche Glocke, der Spaziergang und der Taucher.

Lateinisch. 5 St. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre und Syntax nach Beck, Gr., §. 62 bis Schluss. — Prosodie und Metrik, §. 72 und 73. Übersetzungen und Exercitien aus Beck, Übungsbuch. Extemporalien. Gelesen: Caesar, b. g., lib. I, Ovids Metamorphosen, ed. Siebelis, I, Stück 22, 24, 25, 17.

Französisch. 4 St. Ploetz, Schulgr., Lect. 51 bis Schluss. Abschluss der Grammatik. Lektüre: Guizot, Révolution d'Angleterre. Synonyma, Gallicismen, Retrovertier- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Leichtere Erklärungen des Gelesenen in franz. Sprache. Auswendiglernen einiger Gedichte.

Englisch. Deutschbein, Lect. 68 bis Schluss. Lektüre: Gibbon, History of the 1. and 4. crusades. Die wichtigeren Synonyma und Anglicismen. Im Anschluss an die Lektüre Übungen wie im Französischen.

Geschichte. 2 St. Mittlere und neuere Geschichte unter Berücksichtigung der Staatsverfassungen, Gesetzgebung, Religion und Kultur.

Geographie. 1 St. Deutschland. Wiederholung Australiens und Asiens.

Arithmetik. 2 St. Untersekunda: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, leichte Potenzgleichungen. — Obersekunda: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen.

Geometrie. 3 St. Untersekunda: Wiederholung der Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung. Flächenberechnung, ein- und umbeschriebene Figuren am Kreise, Kreisteilung, Kreisberechnung. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Ebene Trigonometrie. — Obersekunda: Harmon. Teilung, Ähnlichkeitspunkte zweier Kreise, Kegelschnitte, schwierigere Sätze der Trigonometrie und Stereometrie.

Physik. 3 St. Magnetismus und Elektrizität n. Krumme, §. 39—67. Ruhe und Bewegung der Körper, Krumme, §. 1—27. — Untersekunda für sich: Leicht zu erklärende Versuche und Gesetze aus der Optik und Wärmelehre. Obersekunda für sich: Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen.

Mineralogie. 2 St. Untersekunda: Das Notwendigste aus der Krystallographie. Einige chemische Lehren. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Beschreibung wichtiger gesteinsbildender Mineralien. Petrographische und geognostische Vorkommnisse mit besonderer Berücksichtigung der in der Umgegend zu Tage tretenden Formationen. Die wichtigsten geologischen Lehren.

Chemie. 2 St. Obersekunda: S. Übersicht der Metalloide, Verbindungen derselben, Hydroxyde, Säuren, Salze. W. Einige Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen.

Zeichnen. W. 1 St. Konstruktives Zeichnen: Rechtwinklige Projektion in Grund- und Aufriss von Punkten, Linien, Flächen und einzelnen Körpern; Wesen und Anwendung der schiefwinkligen und konischen Projektion; leichtere Schattenkonstruktionen. — Freihandzeichnen (S. 2 St., W. 1 St.) nach Holz- und Gypsmodellen in vollständiger Ausführung mit Bleistift, zwei Kreiden, Kohle und Tusche.

Gesangunterricht: Die Klassen II.—V. gleichzeitig in zwei wöchentl. Stunden; die VI. 1 St. für sich, später auch mit den übrigen Klassen zusammen.

Turnunterricht in einer Abtheilung mit zwei wöchentl. St.: Freiübungen, Gerätturnen, taktische Übungen. Im S. Vorturner für sich in einer wöchentlichen Stunde.

Griechisch, fakultativ. Erste Abteilung: 3 St. Verba auf μ ; unregelmässige Verba; einige ausgewählte Kapitel der Syntax nach Koch, Grammatik. Gelesen: Xenophons Anabasis, Buch I. Exercitien nach Wesener II. — Zweite Abteilung (seit Michaelis): 3 St. Die Lautlehre, Accentlehre und die Deklinationen nach Koch. Konjugation auf ω begonnen. Vokabeln und Exercitien nach Wesener I.

IV. Verzeichnis der im letzten Schuljahre benutzten Schulbücher.

Die mit † bezeichneten Bücher kommen von Ostern 1890 an ausser Gebrauch, die mit * bezeichneten werden von diesem Termin an eingeführt.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Preis (meist gebund.)	Gebraucht in Klasse					
			VI.	V.	IV.	III.	II.	
Religion	Bibel	3,—	.	.	IV	III	II	
	Braunsch. Katechismus von Ernesti	—,80	VI	V	IV	III	II	
	Braunsch. Gesangbuch mit Anhang	2,—	VI	V	IV	III	II	
	Bosse, Biblische Geschichten	—,80	VI	V	IV	.	.	
Deutsch	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI.	2,—	VI	.	.	.	.
	" " V.	2,10	.	V	.	.	.	
	" " IV.	2,50	.	.	IV	.	.	
	" " III.	3,—	.	.	.	III	.	
	" " II. u. I.	4,—	.	.	.	.	II
	Sophokles, Antigone, übers. von Thudichum	—,20	.	.	.	.	II*
	Schillers Tell	—,20	.	.	.	.	II*
	Schiller, Wallenstein	—,40	.	.	.	.	II*
	Schiller, Don Carlos und Gedichte zus.	—,40	.	.	.	.	II†
	Nibelungenlied	—,80	.	.	.	.	II†
	Uhland, Herzog Ernst u. Ludwig der Baier	—,60	.	.	.	.	II†
	Goethe, Gedichte	—,20	.	.	.	.	II†
	Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	—,15	VI	V	IV	III	II	
	Lateinisch	Beck, Latein. Grammatik	1,80	VI	V	IV	III	II
		Beck, Latein. Übungsbuch, Teil f. Klasse VI.	—,80	VI	V	.	.	.
" " V.		1,50	.	V	IV	.	.	
" " IV.		1,50	.	.	IV	.	.	
" " III. u. II.		2,—	.	.	.	III	II	
Weller, Herodot		1,60	.	.	IV	.	.	
Lattmann, Latein. Lesebuch		3,—	.	.	.	III	.	
Caesar, Bellum gallicum, Text (Leipz.)		1,20	.	.	.	III	II	
Cicero, Oratio in Catilinam, I		1,50	.	.	.	.	II*
Ovid, Metamorphosen, ed. Siebelis.		2,—	.	.	.	.	II
Griechisch	Grammatik von Koch	2,25	.	.	.	.	.
	Wesener, Lesebuch I.	1,10	.	.	.	.	.
	Homer, Odyssee	1,—	.	.	.	.	.
Französisch	Plötz, Elementargrammatik	1,45	.	.	IV†	.	.	
	Plattner, Elementarbuch der frz. Spr.	1,50	.	V	IV*	.	.	
	Plattner, Vorstufe für d. Elementarbuch	—,30	.	V	.	.	.	
	Plötz, Schulgrammatik	2,75	.	.	IV†	III	II	
	Plötz, Lectures choisies	2,50	.	.	IV†	III	.	
	Voltaire, Charles XII	1,40	.	.	.	III*	.	
	Michaud, Siège d'Antioche	1,25	.	.	.	III†	.	
	Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte	1,50	.	.	.	.	II*
Englisch	Guizot, Révolution d'Angleterre	1,50	.	.	.	.	II†
	Deutschbein, Lehrgang d. engl. Spr.	3,60	.	.	.	III	II	
	Macaulay, Lord Clive	1,25	.	.	.	.	II*

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Preis, (gebund.)	Gebraucht in Klasse				
			VI.	V.	IV.	III.	II.
Geschichte	Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce	1,15	.	.	.	III ^{a+}	.
	The life and exploits of Robin Hood	1,—	.	.	.	III ^{a*}	.
	Gibbon, Hist. of the 1. and 4. Crusades	1,40	.	.	.	.	II ⁺
	Jäger, Hilfsb. f. d. Unterr. i. d. alten Geschichte	1,60	.	.	IV	.	.
	Eckerts, dgl. f. deutsche Geschichte	2,20	.	.	.	III	II
Geographie	Herbst, histor. Hilfsbuch	2,50	.	.	.	.	II
	Putzger, histor. Schulatlas	1,50	.	.	IV	III	II
	Kirchhoff, Schulgeographie	2,40	VI	V	IV	III	II
	Debes, Schulatlas f. mittl. Kl.	1,50	VI	V	.	.	.
Mathematik	Debes, Schulatlas f. ob. Kl.	5,—	.	.	IV	III	II
	Reidt, Elemente der Mathematik, Teil I.	1,60	.	.	.	III	II
	" II.	2,30	.	.	IV	III	II
Naturbeschreib.	" III. u. IV.	2,60	.	.	.	.	II
	Schellen, Aufgaben im Rechnen	2,50	VI	V	IV	III	.
	Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitf. d. Botanik	1,50	VI	V*	.	.	.
	Bail, Leitf., Zoologie	1,40	VI	V	IV*	.	.
	Leunis, Analyt. Leitf., 1. Teil: Zoologie	2,20	.	.	.	III	.
Physik Chemie	2 Teil: Botanik	2,40	.	.	.	III	.
	3 Teil: Oryktognosie u. Geologie	2,—	.	.	.	.	II ^b
	Krumme, Lehrb. d. Physik f. höh. Schulen	3,—	.	.	.	.	II
	Schlichting, chemische Versuche	3,60	.	.	.	.	II ^a



B. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Braunschweig, den 11. April 1889, Nr. 56. Herzogliche Oberschulkommission genehmigt zunächst auf ein Jahr die Benutzung des Plattnerschen Elementarbuches bei Erteilung des französischen Anfangsunterrichtes.

Braunschweig, den 2. Mai 1889, Nr. 189. Die vom Herzoglichen Staatsministerium unter dem 29. April genehmigte Ferienordnung wird zur Kenntniss der Schulen gebracht.

Ferienordnung:

- §. 1. Die **Osterferien** umfassen die ganze stille Woche und die Osterwoche, sodass die Schule am Sonnabend vor Palmareum geschlossen wird und am Dienstag nach Quasimodogeneti wieder beginnt.
- §. 2. Zu **Pfingsten** bleibt die Schule am Sonnabend vor und am Dienstag und Mittwoch nach dem Feste geschlossen.
- §. 3. Die **Sommerferien** beginnen am Sonnabend nach dem 1. Juli, bezw. am 1. Juli selbst, wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, und dauern volle vier Wochen, nebst dem anschließenden Montage. Unterrichtsstunden am letzten Schultage (Freitag vor den Ferien) dürfen nicht ausgesetzt werden.
- §. 4. **Michaelisferien.** Der Unterricht wird am Sonnabend nach dem 25. September (bezw. wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, an demselben) geschlossen und am drittnächsten Dienstag wieder eröffnet, so dass zwei Wochen und 1 Tag schulfrei sind.
- §. 5. Die **Weihnachtsferien** dauern zwei volle Wochen und zwar in der Weise, dass der Unterricht geschlossen wird am Mittwoch vor dem heiligen Abend, wenn dieser auf einen Freitag, Sonnabend oder Sonntag fällt, dagegen am Sonnabend vor dem heiligen Abend, wenn dieser auf einen Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag fällt. Die Schule hat im ersten Falle am Donnerstag, im zweiten am Dienstag nach Neujahr wieder zu beginnen.
- §. 6. **Feste und Feiertage.** Der Unterricht fällt auch an denjenigen besonderen Fest- und Feiertagen aus, an welchen in den evangelisch-lutherischen Kirchen öffentlicher Gottesdienst gehalten wird. Diese Bestimmung findet Anwendung auch auf die Hagel- und Sedanteier.
An den Geburtstagen seiner Königlichen Hoheit des Regenten und Seiner Majestät des Kaisers findet kein Nachmittags-Unterricht statt.
Die sog. Messmontage und der Maschmontag sind künftighin nicht mehr schulfrei.
In Bezug auf Befreiung einzelner bestimmter Tage vom Unterricht wegen sonstiger lokaler Verhältnisse trifft die Herzogliche Ober-Schulkommission auf Antrag Anordnung.
- §. 7. Für die Jacobson-Schule in Seesen werden die Ferien in thunlichem Anschluss an die Bestimmungen dieser Ferienordnung jährlich durch besondere Verfügung geregelt.

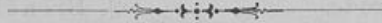
§. 8. Dem pflichtgemässen Ermessen des Direktors bleibt es überlassen zu bestimmen, ob in dringenden Fällen und namentlich, wenn die Sorge für die Gesundheit der Schüler es erheischt, einzelne Unterrichtsstunden auszusetzen sind. Sollte hierbei die Dauer eines Tages überschritten werden, so ist von der getroffenen Massregel sofort Anzeige zu erstatten.

Im Sommerhalbjahr darf ein halber bis zu einem ganzen Tag behufs eines gemeinsamen Ausfluges der Schüler unter Aufsicht von Lehrern freigegeben werden, sei es dass die ganze Anstalt ihn zusammen oder jede einzelne Klasse für sich unternimmt. Im letzteren Falle braucht der Tag für die einzelnen Klassen nicht derselbe zu sein. Während des Winters darf für jede Klasse ein- bis höchstens zweimal der Nachmittagsunterricht zum Zwecke des Eislaufens ausfallen.

Braunschweig, den 24. April 1889.

Herzogliche Ober-Schulkommission.

Braunschweig, den 16. September 1889, Nr. 398. Herzogliche Oberschulkommission genehmigt wegen Erkrankung des grösseren Theils der Schüler den etwas früheren Beginn der Herbstferien und die Ausdehnung derselben auf drei Wochen.



Tafel B.

1. Herrmann, Otto
2. Herrmann, Otto
3. Herrmann, Otto
4. Herrmann, Otto
5. Herrmann, Otto
6. Herrmann, Otto
7. Herrmann, Otto
8. Herrmann, Otto
9. Herrmann, Otto
10. Herrmann, Otto
11. Herrmann, Otto
12. Herrmann, Otto
13. Herrmann, Otto
14. Herrmann, Otto
15. Herrmann, Otto
16. Herrmann, Otto
17. Herrmann, Otto
18. Herrmann, Otto
19. Herrmann, Otto
20. Herrmann, Otto

1. Herrmann, Otto
2. Herrmann, Otto
3. Herrmann, Otto
4. Herrmann, Otto
5. Herrmann, Otto
6. Herrmann, Otto
7. Herrmann, Otto
8. Herrmann, Otto
9. Herrmann, Otto
10. Herrmann, Otto
11. Herrmann, Otto
12. Herrmann, Otto
13. Herrmann, Otto
14. Herrmann, Otto
15. Herrmann, Otto
16. Herrmann, Otto
17. Herrmann, Otto
18. Herrmann, Otto
19. Herrmann, Otto
20. Herrmann, Otto

C. Statistisches.

I. Verzeichniss der Schüler während des Schuljahres 1889—90

nach Klassen und alphabetischer Ordnung.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Der beigegefügte Ortsname bedeutet den jetzigen Wohnort der Eltern oder des Vormundes, bei den hier ansässigen Schülern ist der Ortsname weggelassen.

Sexta.

1. Ballin, Kurt.
2. Bertram, Heinr., Dankelsheim.
3. Beulshausen, August.
4. Beulshausen, Gustav, Kreiensen.
5. Brinckmann, Otto.
6. Diedrich, Robert.
7. Ebrecht, Wilh., Stroit.
8. von Eime, Ernst.
9. Feuerriegel, Otto.
10. Fuhrmann, Alfred, Heckenbeck.
11. Glahn, Karl, Naensen.
12. Grund, Aug., Kreiensen.
13. Hampe, Walter.
14. *Heinecke, Elmar, Rimmerode.
15. Hoffmann, Franz.
16. Huwald, Herm., Kreiensen.
17. Johannes, Richard.
18. Lange, Willy, Kreiensen.
19. Probst, Friedr., Dankelsheim.
20. *Schlüter, Karl.
21. Steinhoff, Karl, Opperhausen.
22. *Weidanz, Aug., Beulshausen.
23. Wilke, Waldemar.
24. Zaps, Alfred.

Quinta.

1. Bode, Gustav, Opperhausen.
2. Bösenberg, Felix.
3. de Bra, Felix.
4. Brandt, Friedrich.
5. Brinckmann, Wilh., Naensen.
6. Hoffmeister, Wilh., Seesen.
7. Kaul, Roland, Eschershausen.
8. Knackstedt, Wilh., Altgandersheim.
9. *Lehmann, Wilh., Cöln a. Rh.
10. Mackensen, Ernst.
11. Mahn, Ernst, Kreiensen.
12. Maigatter, Friedrich.
13. Maigatter, Paul.

14. Pape, Robert, Greene.
15. Peters, Rudolf.
16. Pini, Traugott.
17. Reiche, Wilh., Grünenplan.
18. Reuss, Ernst, Ammensen.
19. Sander, Karl, Opperhausen.
20. Schlüter, Robert.
21. Schönefeld, Emil.
22. Urban, August.
23. Wächter, Karl.
24. Wunstorff, Aug., Dankelsheim.

Quarta.

1. Arnke, Alfred, Harbarnsen.
2. Bertram, Wilh., Ahlshausen.
3. Brinckmann, Paul.
4. Heidergott, Max, Dettum.
5. Heinemann, Karl, Langelsheim.
6. Heller, Arnold, Calefeld.
7. Hüter, Wilh., Greene.
8. Ludewig, Franz.
9. Mahn, Hermann, Kreiensen.
10. Maigatter, Emil.
11. Meinecke, Paul.
12. Müller, Otto, Kreiensen.
13. Probst, Heinr., Greene.
14. Rehm, Erich.
15. Reiche, Heinr., Grünenplan.
16. Siebke, Paul.
17. Stanze, Albert, Greene.
18. Stock, Max, Hannover.
19. Urban, Robert.

Tertia B.

1. Ballin, Oskar.
2. Bertram, Aug., Ohlenrode.
3. Brackebusch, Ludwig.
4. Brandt, Otto, Negenborn.
5. Brinkmann, Gustav.
6. Diedrich, Albert.
7. Ewig, Friedrich.

8. Hampe, Berthold.
9. Kesselring, Wilh.
10. Lange, Herm., Kreiensen.
11. Mattheis, Wilh., Kreiensen.
12. Meinecke, Ludwig.
13. Mönkemeyer, Robert, Greene.
14. Prahmann, Leopold.
15. Probst, Albert, Kreiensen.
16. Schmidt, Aug., Zellerfeld.
17. Schönefeld, Friedrich.
18. Sperling, Otto, Schladen.
19. Walker, Cr., Mirfield, England.

Tertia A.

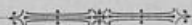
1. Brennecke, Adolf.
2. Klapprott, Willi, Linden.
3. Prahmann, Hermann, Hannover.
4. Rose, Friedrich.
5. Schönefeld, Hermann.
6. Schütz, Max, Naensen.
7. Treumann, Wilh., Braunschweig.

Sekunda B.

1. Beckmann, Karl, Harriehausen.
2. Bertram, Otto, Ahlshausen.
3. Beulshausen, Otto.
4. Bruns, Herm., Ammensen.
5. *Cleve, Rud., Helmstedt.
6. Düsenberg, W., Juliusmühle, Einbeck.
7. Feuerriegel, Franz.
8. Grünhagen, Arthur, Braunschweig.
9. Heller, Bernh., Calefeld.
10. *Menge, Karl, Hameln.
11. Oeltzen, Karl.
12. Probst, Richard.
13. *Rodermund, Otto, Goslar.
14. Schmidt, Ludwig.
15. Silberschmidt, Walther, Hameln.
16. Strube, Albert, Schladen.
17. Wunstorff, Wilh., Dankelsheim.

Sekunda A.

1. Dröge, Wilh. Greene.
2. Fickendey, Karl, Helmstedt.
3. Kassebaum, Herm., Königslutter.



II. Frequenz der Schule, Heimat und Alter der Schüler in tabellarischer Übersicht.

Klasse	IIa.	IIb.	Ge- samte II.	IIIa.	IIIb.	Ge- samte III.	IV.	V.	IV.	Sa.
A. In Gandersheim ansässig waren	—	5	5	3	10	13	7	12	12	49
B. Aus dem Herzogtum Braunschweig	3	5	8	1	5	6	9	11	12	46
C. Aus anderen Staaten Deutschlands	—	7	7	3	3	6	3	1	—	17
D. Ausländer	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Zusammen	3	17	20	7	19	26	19	24	24	113
A. B. C. nach Procenten	A.	—	30	20	43	56	50	37	50	43
	B.	100	30	32	14	22	23	47	45	41
	C.	—	40	28	43	17	23	16	5	15
Durchschnittsalter vom 1. Januar 1890 (nach Jahren)	17,9	16,3		15,2	13,9		13,1	11,9	11,2	
Der älteste Schüler der Klasse zählte	18,4	19,9		18,0	16,2		14,9	14,8	12,6	
Der jüngste	16,8	15,1		13,6	12,2		11,7	10,6	9,6	

III. Verzeichnis der abgegangenen Schüler. A. Abiturienten. Ostern 1890.

N a m e	Geburtsort	Konfes- sion	Stand und Wohnort des Vaters oder seines Stellvertreters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
				auf der Schule	in Sekunda	
Wilh. Dröge	Greene	evang.	Braumeister Greene	4	2	Weitere Schulbildung (Steuerfach)
Karl Fickendey	Helmstedt	evang.	Kaufmann Helmstedt	5	2	Weitere Schulbildung (Chemiker)
Herm. Kassebaum	Braunschweig	evang.	Mutter in Königslutter	5	2	Feldmesskunst

B. Mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig- freiwilligen Militärdienst wurden entlassen 1889:

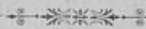
Ostern: Christian Jensen aus Hannover (Gärtnerfach) und
Hermann Koch aus Harriehausen (Postfach).
Michaelis: Rudolf Cleve aus Helmstedt (Landwirtschaft) und
Karl Menge aus Hameln (Kaufmann).

C. Ostern 1889 gingen ab aus:

Tertia: Ernst Meinecke (Kaufm.), Paul Schütte (Gymnasium), v. Lusi aus Hannover
(and. Erziehungsanstalt), Friedr. Reichert (and. Schule).
Quarta: Ernst Bohnsack aus Billerbeck (Landwirt).
Sexta: Alfred Reichert (and. Schulanstalt).

D. Während des Schuljahres verliessen die Anstalt:

aus Sekunda: Otto Rodermund aus Goslar.
aus Quinta: Wilh. Lehmann aus Cöln a./Rh. (and. Erziehungsanstalt).
aus Sexta: Karl Schlüter (Bürgerschule) und Aug. Weidanz aus Beulshausen (dgl.)



IV. Lehrmittel.

a. Lehrerbibliothek. Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: Krumme, pädagog. Archiv, 31. Jahrgang; Fortschritte der Physik, 1888–89, und der Chemie, 1889; Gymnasium, 1889; Zeitschr. f. wissenschaftl. Geographie von Kettler, 1889; Zeitschr. f. d. mathemat. Unterricht von Hoffmann, 1889; Jahrbuch der Erfindungen, 1889; Statistisches Jahrb. d. höh. Schulen, 1889; Deutsche Schulgesetzgebung, 1889; Naturwissensch. Rundschau, 1889; Parallelbibel, Bd. III.; Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrh., Nr. 79–82; Muspratts encyclop. Handb. d. Chemie, Fts.; Steinmann, Paläontologie, Fts.; Lehrproben und Lehrgänge, Fts.; Hübner, Statist. Tafeln; Zeitschr. f. d. chem. u. phys. Unterricht, 1889; Neuphilolog. Centralblatt, 1889. Aus den Schriften des Vereins f. Reformationsgeschichte, Nr. 25: Wrede, Ernst der Bekenner, Hz. v. Braunschweig; Nr. 26 Kawerau, Hans Sachs und d. Reformation; Nr. 27, Baumgarten, Karl V. u. d. Reformation. Braunschw. Kirchen- und Schulgesetze. Civilstaatsdienstgesetz f. d. Hzt. Braunschweig, 1899. Nissen, Bibelkunde. Bibliothek deutscher Nationallitteratur in 47 Bänden: 1. Kutrun; 2. Theuerdank; 3. Deutsche Gedichte des XII. Jahrhunderts; 4. Kaiserchronik; 5. Herborts von Fritzlâr liet von Troye; 6. Eraclius; 7. Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- u. Betformeln; 8. Liederbuch der Clara Hätzlerin; 9. Sanct Alexius Leben; 10. Deutsche Interlinearversionen der Psalmen; 11. Predigten des XII., XIII. u. XIV. Jahrhunderts; 12. Flore u. Blanschefur; 13. Otte mit dem Barte von Cuonrat von Würzburg; 14. Jacob Ruffs Etter Heini uss dem Schwizerland; 15. Auswahl der Minnesänger; 16. Heinrichs von Meissen des Frauenlobes Leiche, Sprüche, Streitgedichte und Lieder; 17. Das Narrenschiff von Dr. Sebast. Brant; 18. Kleine Gedichte von dem Stricker; 19. Heinrichs von Krolewitz uz Missen Vater unser; 20. Gedichte des XII. u. XIII. Jahrhunderts; 21. Altdutsche Schauspiele; 22. Dyocletianus Leben von Hans von Bühel; 23. Gesta Romanorum; 24. Der jüngere Titurel; 25. Maere von Sente Annen, Erzebischove ci Kolne bi Rini; 26. Jacob Ruffs Adam und Heva; 27. Theophilus, der Faust des Mittelalters; 28. Engla and Seaxna scopas and boceras; 29. Vordra vealhstod Engla and Seaxna; 30. Der Wälsche Gast des Thomasin von Circlaria; 31. Dat spil fan der upstandinge, gedichtet 1464; 32. Das Passional; 33. Des Fürsten von Rügen Witzlaw's des Vierten Sprüche und Lieder; 34. Bruder Philipp's des Carthäusers Marienleben; 35. Karl der Grosse, von dem Stricker; 36. Lohengrin; 37. Die Erlösung; 38. Albrecht von Halberstadt und Ovid im Mittelalter; 39. Heinrich und Kunigunde von Ebernand von Erfurt; 40. Mone, Übers. z. Gesch. d. deutschen Heldensage; 41. San-Marte, die Arthur-Sage; 42. San-Marte, Beitr. z. breton. u. celtisch-german. Heldensage; 43. San-Marte, zur Waffenkunde des ält. deutschen Mittelalters; 44. San-Marte, über Wolfram's v. Eschenbach Ritterged. Wilh. v. Orange; 45. San-Marte, Rückblicke auf Sagen und Dichtungen des Mittelalters; 46. Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Ziemann; 47. Reimregister zu d. Werken Wolfr. v. Eschenbach. — Stewart u. Gee, Praktische Physik, übers. von Noack; Die deutschen Kriege von 1864, 1866 und 1870 nach den Generalstabswerken; Ferd. Hirt's geogr. Bildertafeln; Schreiber, Farbenlehre. Brauns, Anforderungen an Schulkurzschrift. —

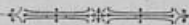
Als Geschenke erhielt die Lehrerbibliothek von Herzogl. Staatsministerium: Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig, Heft I—IX; ferner von Herrn Kantor Brackebusch: Paedagogiillustris Gandershemij inauguratio, constitutio, classes, leges, Henricopoli ad Wolfferbytum MDLXXI, mit eigenhändiger Widmung des in der Heimatsgeschichte rastlos forschenden, leider nun schon durch den Tod abgerufenen Gebers.

b. Die Schülerbibliothek, welche von dem Aufnahmegeld der Schüler unterhalten wird, musste in diesem Jahre eine grössere Anzahl abgenutzter Bücher einbinden lassen. Dazu wurden angeschafft: Verne, die Kinder des Kapitain Grant; F. Schiller, Auf der Hallig; Messerer, Der Schlachring; F. Schmidt, Kaiser Friedrich I. Barbarossa; Lippert, Deutsche Sittengeschichte; Jahnke, Jürgen Wullenweber; Würdig, Kleine Bilder aus grosser Zeit; Marshall, Leben und Treiben der Ameisen; Kutzner, Geographische Bilder; Simon, Grundzüge der Mythologie; Baumgarten, Deutschafrika, Freund, Wanderungen auf klassischem Boden; Günther, Zur Geschichte des Harzes, 3 Bd.; Eydam, Samariterbuch für Jedermann.

c. Zu Turn- und Spielzwecken wurde ein Rahmen mit 30 Eisenstäben angeschafft und der Fussball, sowie einige Flöten und Trommeln der Musikriege erneuert und ausgebessert.

d. Den naturwissenschaftlichen Sammlungen schenkte Herr Chemiker Graf ein Nicolisches Prisma und der Sekundaner L. Schmidt mehrere Mineralien aus der Grube „Hülfe Gottes“ bei Grund.

Für alle Zuwendungen wird im Namen der Schulanstalt hiermit herzlich Dank gesagt.



D. Zur Geschichte der Anstalt.

Die erledigte Elementarlehrerstelle übernahm mit dem Beginn des Schuljahres der hiesige Bürgerschullehrer Herr Hinze.

Karl Hinze, geboren den 18. Juli 1854 zu Blankenburg a. H., wurde in seiner Vaterstadt auf dem Gymnasium und der Präparandenanstalt vorgebildet. Seine Examina bestand er in Wolfenbüttel 1873 und 1875. Als Lehrer war er aushilfsweise in Beileifzen von M. 1872 ab thätig, dann von O. 1873 ab in Lutter a. Bge. zuerst provisorisch, dann von Neuj. 1876 ab festangestellt. Seit M. 1877 wirkte er als Adjunkt im Schul- und Organistendienste zu Hahausen und wurde O. 1883 an die Bürgerschule zu Gandersheim berufen.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Bock erhielt zu Ostern das Patent als ordentlicher Lehrer des Gymnasiums zu Helmstedt. An seine Stelle rückte cand. phil. Bodenstedt, der seine Probezeit damit auf ein halbes Jahr unterbrach.

Zur Ableistung des Probejahres wurde der Anstalt cand. phil. Denecke aus Seesen überwiesen.

Der Gesundheitszustand war zeitweilig recht ungünstig, sowohl bei den Lehrenden wie bei den Lernenden. Fast 20 Wochen lang musste irgend eine Lehrkraft ver-

treten werden, darunter 14 wegen Erkrankung. Unter den Schülern brach am 27. August eine ansteckende Augenkrankheit aus, Entzündung der Bindehaut, die sich meist zwar als eine leichte, doch als eine hartnäckige und sehr leicht übertragbare erwies, so dass schon am 29. die meisten, am 30. alle Klassen geschlossen werden mussten. Am 9. September gelang es wieder 60 % der Schüler zum Unterrichte zu versammeln, darunter etwa 15 % schonungsbedürftige. Dieser unerquickliche Zustand verblieb, bis am 19. Herzogliche Oberschulkommission den Abschluss des Sommerhalbjahres anordnete und zugleich die Herbstferien auf 3 Wochen ausdehnte. Als die Schule am 11. Oktober wieder eröffnet wurde waren etwa 80 % der Schüler anwesend, und nach einigen Tagen konnte die Seuche für erloschen gelten. Ganz verschont blieben fast 40 % der Schüler; am wenigsten gelitten hatte die Sexta.

Die Ferienordnung (S. 14) wurde demnach innegehalten bis auf die Herbstferien. Einige Markttage machten wie gewöhnlich den Unterricht ganz oder auf einige Stunden unmöglich. Die Schulfreiheit am Tage der Hagelfeier, 17. Juni, benutzten 39 Schüler der oberen Klassen, um unter Führung von Dr. Söhns, Dr. Quensen und Dr. Peters eine Turnfahrt auszuführen. Sie besuchten den Kyffhäuser, Frankenhausen, die Barbarossahöhle, Sondershausen und trafen am Abend des zweiten Tages mit den jüngeren Mitschülern, welche unter Aufsicht der übrigen Lehrer den Harz in der Umgebung der Köte bei Seesen durchstreift hatten, auf dem Bahnhofe dieser Stadt zur gemeinsamen Heimfahrt zusammen. Ein Ausflug an dem schulfreien Nachmittag des 25. Mai führte die Schüler durch Bentierode über den Kreiensener Berg nach dem Grünen Jäger. Von dem Schulfeste am Sedantage musste leider Abstand genommen werden.

Die Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit, des Regenten (28. Mai) und Sr. Maj. des Kaisers (27. Januar) konnten mit Gesang, Deklamationen und Rede (Obl. Jürgens und Dr. Söhns) begangen werden, wobei die Schulanstalt den Mittelpunkt für eine öffentliche patriotische Feier bildete.

E. Abgangsprüfung.

Die schriftlichen Arbeiten wurden am 17.—21. Februar angefertigt, und zwar ein Aufsatz: „Charakterschilderung des Wachtmeisters in Wallensteins Lager“, zweistündige Übersetzungen in das Lateinische, Französische und Englische, endlich die folgenden 4 mathematischen Aufgaben:

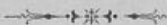
1. Jemand legt jährlich 500 Mk. zu 4 % auf Zinseszinsen an, um von dem angesammelten Kapital 10 Jahre lang eine Rente von 1200 Mk. zu genießen; wie viel Jahre lang muss die Einzahlung geschehen?

2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: die Summe zweier Seiten, $s = 290$ m, die Summe der zugehörigen Höhen, $m = 279,6$ m, und der von den genannten Seiten eingeschlossene $\sphericalangle \gamma = 74^\circ 36' 40'',0$.
3. Von einem Dreiecke ist bekannt: der Umfang $= 2s$, der Radius des einbeschriebenen Kreises $= \rho$ und ein Winkel, $\sphericalangle \alpha$; man soll das Dreieck konstruieren.
4. Von einem geraden Kegelstumpf sind die Radien der Grundflächen zu berechnen unter der Voraussetzung, dass ihr Unterschied $d = 2,4883$ m, die Höhe des Körpers $h = 10$ m und der Inhalt desselben gleich dem einer Kugel mit dem Radius $r = 6,7654$ m ist.

Die mündliche Prüfung wurde am 20. März unter dem Vorsitz des Regierungskommissars Schulrat Prof. Dr. Eberhard abgehalten. Es bestanden alle drei Abiturienten.

Das **Reifezeugniss** für die Prima des Realgymnasiums berechtigt zum Justiz-Subalterndienste, zum Studium der Tierheilkunde, zur zahnärztlichen Laufbahn, zum Fähnrichsexamen und zur Aufnahmeprüfung als Kadett der Kaiserlichen Marine, bedingt die Zulassung auf die landwirtschaftlichen Akademien und die Militair-Rossarztschule zu Berlin, zum Civilsupernumerariat bei der Provinzialverwaltung und im Staatseisenbahndienste, berechtigt zum Bureaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, zur Feldmesser- und Markscheiderprüfung, zur Zulassung zum Sekretariat des Militärintendanturdienstes und als Civilaspirant für den Militärintendanturdienst, ausnahmsweise auch zur Prüfung für höhere Postdienststellen.

Das (durch Beschluss des Lehrerkollegiums erteilte) **Zeugnis für Ober-Sekunda** berechtigt zur Apothekerprüfung, zum Besuch der königlichen Akademie der bildenden Künste zu Berlin, zum **einjährig-freiwilligen Militärdienste**, zur Anstellung als Postgehülfe, als Civilanwärter zum Vorbereitungsdienste für die Gerichtsschreiberprüfung, zur Anstellung bei Reichsbankanstalten, zur Meldung um Ausbildung im Werftbetriebssekretariat für Militäranwärter, zur Zulassung zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Armee und der Marine.



F. Benachrichtigungen.

Zur Aufnahme ist der Geburtsschein, der letzte Impfschein und das Abgangszeugnis aus der vorher besuchten Schule vorzulegen.

Zum Bestehen der Prüfung für die unterste Klasse ist ein gesetzliches Mass von Kenntnissen erforderlich, welches der Versetzungsreife aus der dritten in die zweite Klasse hiesiger Bürgerschule entspricht. Es wird verlangt:

- 1) Geläufigkeit im Lesen eines leichteren Stückes in deutscher und lateinischer Schrift,
- 2) eine deutliche, reinliche Handschrift sowohl in deutschen als auch lateinischen Buchstaben,
- 3) Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben,
- 4) Sicherheit in den 4 Grundoperationen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen.

In der Regel erfolgt die Aufnahme in die unterste Klasse, Sexta, nicht vor vollendetem 9. und nach vollendetem 12. Lebensjahre.

Das Schulgeld beträgt jährlich 60 M. in allen Klassen, die Aufnahmegebühr 2 M.

Die Prüfung der Neuaufzunehmenden findet am **Dienstag, den 15. April**, von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an in den Schulräumen des Rathauses statt; der Unterricht beginnt an demselben Tage nachmittags 2 Uhr.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen auswärtiger Schüler dürfen nicht ohne die Genehmigung des Direktors geschehen.

Die Pflegeeltern der auswärtigen Schüler haben mit der Pension ein sehr verantwortungsvolles Amt übernommen, dessen sie nur in steter Fühlung und Übereinstimmung mit der Schulanstalt segensreich walten können. In erster Linie sind sie dazu berufen, dem ihnen anvertrauten Knaben das Elternhaus, das er hat verlassen müssen, durch liebevolles Entgegenkommen und durch freundliche Fürsorge für sein leibliches Wohl zu ersetzen. Der Schulzweck verlangt ferner eine strenge Regelung der häuslichen Arbeiten. Diese beginnen, sobald sich der Schüler von der Anstrengung des Schulunterrichtes hinreichend erholt hat. Deshalb bestimmt auch die Schule je nach der Jahreszeit die Stunde, von welcher ab der Schüler zu Hause behalten und beschäftigt werden muss. Dadurch werden unsere Zöglinge vor Zeitvergeudung geschützt und angehalten, die bei geistiger Anspannung durchaus unentbehrliche Nachtruhe voll und ganz zu geniessen. — Dass sich der Pensionär gegen seine Pflegeeltern stets bescheiden und gehorsam benehme, ist eine selbstverständliche Forderung. Sollten hiergegen oder gegen die Hausordnung Verstösse vor-

kommen, so mögen sich die Pfleger beizeiten an den Klassenlehrer oder den Direktor der Anstalt wenden, damit diese mahnend und warnend auf den Schüler einwirken können und nicht, wenn es zu spät ist, sich gezwungen sehen, wegen gröberer Vergehen strafend einzugreifen. — Ganz gefährlich ist es, von welcher Seite es auch kommen möge, dem Schüler gegenüber sein Pensionshaus oder die Schule mit ihren Beamten herabzusetzen und zu verdächtigen. Die gelehrige Jugend macht hiervon sofort Gebrauch und versucht sich in Gegensatz zu den erziehenden Mächten zu setzen. Auf solchem Boden wachert später nur allzuleicht Missstimmung und Kampflost gegen die bestehenden bürgerlichen und staatlichen Einrichtungen. Wer also ein aufrichtiger Freund der Jugend sein will, wird mit allen Kräften dahin streben, im Herzen derselben die Pietät, d. i. die natürliche Achtung gegen alles Hohe und Gute und Wahre im Verein mit der Schule zu pflegen und zu fördern.

Wilke.

Tagesordnung der öffentlichen Schulprüfung am Freitag, den 28. März.

Anfang Vormittags 8 Uhr.

Sexta: Religion und Geographie,

Quinta: Französisch und Naturbeschreibung,

Quarta: Rechnen und Geographie,

Tertia: Latein, *U.-Tertia:* Geometrie,

U.-Sekunda: Englisch und Latein.

Beim Wechsel der Klassen finden Deklamationen statt.

Während der Prüfung liegen die im letzten Jahre angefertigten Zeichnungen in einem benachbarten Klassenraume aus.

Schluss um 12 Uhr mit Gesangvorträgen.

kommen, so mögen sich die Pfleg
Anstalt wenden, damit diese mahne
wenn es zu spät ist, sich gezwung
— Ganz gefährlich ist es, von w
über sein Pensionshaus oder die S
tigen. Die gelehrige Jugend macht
zu den erziehenden Mächten zu setz
stimmung und Kampflust gegen die
Wer also ein aufrichtiger Freund
streben, im Herzen derselben die
und Gute und Wahre im Verein n

oder den Direktor der
irken können und nicht,
strafend einzugreifen.
dem Schüler gegen
setzen und zu verdäch
nicht sich in Gegensatz
er nur allzuleicht Miss
tlichen Einrichtungen.
t allen Kräften dahin
ng gegen alles Hohe
ördern.

Wilke.

Tagesordnung de

am

An

Sexta:

Quinta:

Quarta:

Tertia:

U.-Sek

Beim Wechsel 'd

Während der Prüfung liegen die

benac

Schluss un

Mulprüfung

ung,

att.

ichnungen in einem

